

(Briefkopf Steinheim / Bürgermeister)

Liebe Eltern,

die Stadt Steinheim legt großen Wert auf ein qualitativ hochwertiges Schulangebot. Das gilt für unsere Grundschulen ebenso wie für unsere weiterführenden Schulen.

Über eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der weiterführenden Schulen wird nicht nur in Steinheim, sondern landesweit diskutiert. Rat und Verwaltung der Stadt Steinheim möchten hierzu Ihre Meinung kennenlernen, um im Einvernehmen mit den Eltern das künftige Schulangebot in Steinheim zu gestalten.

Heute hat Ihr Kind aus der Schule einen Fragebogen mitgebracht, der von einem erfahrenen Wissenschaftler für uns entwickelt wurde. Ich möchte Sie herzlich bitten, sich ein paar Minuten Zeit zu nehmen und diesen Fragebogen möglichst noch heute auszufüllen. Die Ergebnisse dieser Befragung sind für die Weiterentwicklung unseres Schulwesens von großer Bedeutung – und damit auch für den Schulerfolg unserer Kinder.

Selbstverständlich ist die Befragung anonym. Zögern Sie also bitte nicht, alle Fragen zu beantworten und offen Ihre Meinung zu sagen.

Zum Verfahren: Bitte stecken Sie den ausgefüllten Fragebogen in den beigefügten Umschlag und verschließen Sie ihn. Ihr Kind wird den Fragebogen an seine Klassenlehrerin oder seinen Klassenlehrer zurückgeben. Alle Fragebögen werden von der Schule ungeöffnet an die Schulverwaltung weitergereicht und -wie bereits erwähnt- anonym ausgewertet. Über die Ergebnisse werde ich Sie in geeigneter Form so schnell wie möglich informieren.

Ich bedanke mich schon jetzt sehr herzlich für Ihre Mithilfe bei der Gestaltung unseres künftigen Schulangebotes.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Joachim Franzke, Bürgermeister

FRAGEBOGEN für Eltern von Grundschulkindern* in der Stadt Steinheim
--

Raum für auswertungstechnische Angaben: (hier bitte nichts eintragen!)
--

Jg.	
-----	--

EZB	
-----	--

Hier beginnt der Fragebogen!

Bitte bei jeder Frage-Nummer nur eine Antwort im Kästchen ankreuzen!

1. Die Beantwortung des Fragebogens bezieht sich ...	
auf einen Jungen	<input type="checkbox"/> 1
auf ein Mädchen	<input type="checkbox"/> 2

2. In welchem Schuljahr* ist dieses Kind jetzt?	
Im letzten Kindergartenjahr	<input type="checkbox"/> 0
Im 1. Schuljahr	<input type="checkbox"/> 1
Im 2. Schuljahr	<input type="checkbox"/> 2
Im 3. Schuljahr	<input type="checkbox"/> 3
Im 4. Schuljahr	<input type="checkbox"/> 4

3. Wird Ihr Kind in der Schule sonderpädagogischen Förderbedarf haben?	
Nein	<input type="checkbox"/> 1
Ja	<input type="checkbox"/> 2
Weiß ich nicht	<input type="checkbox"/> 0

4. Welche Schule soll Ihr Kind nach Klasse 4 besuchen?	
Förderschule Steinheim	<input type="checkbox"/> 1
Realschule Steinheim	<input type="checkbox"/> 2
Gymnasium Steinheim	<input type="checkbox"/> 3
Gesamtschule außerhalb von Steinheim	<input type="checkbox"/> 4
Hauptschule außerhalb von Steinheim	<input type="checkbox"/> 5
Realschule außerhalb von Steinheim	<input type="checkbox"/> 6
Gymnasium außerhalb von Steinheim	<input type="checkbox"/> 7
eine andere weiterführende Schule außerhalb der Stadt Steinheim und zwar (bitte eintragen):	<input type="checkbox"/> 8
Integrative Lerngruppe an einer Regelschule anstelle einer Förderschule	<input type="checkbox"/> 9
Ich weiß es noch nicht	<input type="checkbox"/> 0

* auf Wunsch des Schulausschusses der Stadt Steinheim soll der Fragebogen auch an die diejenigen Eltern gerichtet werden, deren Kinder im letzten Kindergartenjahr sind.

Über neue Schulformen wird in Nordrhein-Westfalen viel gesprochen. Manche wünschen das, manche lehnen es ab. Wie ist das bei Ihnen?

In Nordrhein-Westfalen sollen künftig **Gemeinschaftsschulen** als Modellversuche genehmigt werden. Eine Gemeinschaftsschule ist – ähnlich der Gesamtschule – eine gemeinsame Schule für alle Kinder nach der Grundschulzeit.

In Steinheim könnte aufgrund der Schülerzahlen eine Gemeinschaftsschule bis Klassenstufe 10 eingerichtet werden. Wer danach das Abitur erwerben will, kann die Oberstufe des Gymnasiums in Steinheim besuchen, aber auch jede andere auswärtige Oberstufe.

Weiterführende Hinweise zur Gemeinschaftsschule enthält das **beiliegende Info-Blatt**. Wenn Ihnen die Gemeinschaftsschule noch nicht vertraut ist, empfehlen wir, den Text vor der Beantwortung der weiteren Fragen zu lesen.

5. Unabhängig von Ihrer bevorzugten Schule: Welche Meinung haben Sie zur Einführung einer Gemeinschaftsschule in Steinheim anstelle von Hauptschule und Realschule?

Ich würde die Einführung einer Gemeinschaftsschule begrüßen.	<input type="checkbox"/>	1
Ich stehe der Einführung einer Gemeinschaftsschule eher zustimmend gegenüber, brauche aber für ein endgültiges Urteil weitere Informationen.	<input type="checkbox"/>	2
Ich stehe der Einführung einer Gemeinschaftsschule eher ablehnend gegenüber, brauche aber für ein endgültiges Urteil weitere Informationen.	<input type="checkbox"/>	3
Ich lehne die Einführung einer Gemeinschaftsschule ab.	<input type="checkbox"/>	4
Ich habe dazu keine Meinung.	<input type="checkbox"/>	0

Achtung: Für Eltern mit Kindern im 4. Schuljahr geht es weiter bei Frage 7!

6. Angenommen, Sie hätten als Eltern die Wahl und es gäbe alle weiterführenden Schulen in Steinheim: Wie würden Sie sich voraussichtlich entscheiden? (Bitte nur eine Antwort ankreuzen.)

Für die Hauptschule in Steinheim	<input type="checkbox"/>	1
Für die Realschule in Steinheim	<input type="checkbox"/>	2
Für das Gymnasium in Steinheim	<input type="checkbox"/>	3
Für die Gemeinschaftsschule in Steinheim	<input type="checkbox"/>	4
Für die Gesamtschule in Steinheim	<input type="checkbox"/>	5
Für eine Gesamtschule außerhalb der Stadt Steinheim	<input type="checkbox"/>	6
Für eine Realschule außerhalb der Stadt Steinheim	<input type="checkbox"/>	7
Für ein Gymnasium außerhalb der Stadt Steinheim	<input type="checkbox"/>	8
Für eine andere Schulform außerhalb der Stadt Steinheim, und zwar für: (Bitte eintragen):	<input type="checkbox"/>	9
Ich weiß es noch nicht	<input type="checkbox"/>	0

7. Egal, welche Schule: Welche Entscheidungsgründe sind für Ihre Schulwahl wichtig?					
		Das ist für meine Schulwahlentscheidung ...			
<i>Bitte kreuzen Sie zu jeder Aussage jeweils nur eine Antwortmöglichkeit an!</i>		sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	ziemlich unwichtig
Entscheidungsgründe bei der Schulwahl		1	2	3	4
01	Ausstattung der Schule mit modernen Lehrmitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
02	Schule hat ein hohes Leistungsniveau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
03	Ein guter Ruf der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
04	Lerngruppen mit wenig Erziehungsproblemen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
05	Effektive Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei Lernproblemen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
06	Ein engagiertes Lehrerkollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
07	Besondere Angebote der Lernförderung für alle Kinder der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
08	Gute Erreichbarkeit der Schule/ kurzer Schulweg	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
09	Gefahrloser Schulweg	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Täglich verlässliches Ganztagsangebot (Lernen und Freizeit) in festen Zeiten über die Unterrichtszeit hinaus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Interessante Lernangebote/ Wahlangebote neben dem Fachunterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	Möglichkeit für verschiedene Schulabschlüsse, ohne dass ein Schulwechsel erforderlich wird	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	Lehrkräfte bemühen sich um die Entwicklung hoher Schülerfähigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	Ansprechendes äußeres Erscheinungsbild der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	Gute Elterninformation und enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	Unterstützung der Eltern bei der Erziehung der Kinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	Die pädagogischen Vorstellungen der Schule sind überzeugend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18	Betonung der konfessionellen Arbeit der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	Wenig Unterrichtsausfall	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21	Ältere Geschwister besuchen bereits die Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22	Klassenkameraden meines Kindes wechseln auch auf diese Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23	Einzelne Lehrkräfte der Schule kenne ich persönlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24	Empfehlung durch die Grundschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25	Empfehlung durch andere Eltern oder Freunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26	Wunsch meines Kindes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Bitte schauen Sie sich <u>Frage 7</u> noch einmal an: Was ist für Sie von den Gründen <i>01 bis 26</i> für Sie persönlich am wichtigsten? Bitte kreuzen Sie <u>maximal fünf</u> Gründe an:												
1. <input type="checkbox"/>	2. <input type="checkbox"/>	3. <input type="checkbox"/>	4. <input type="checkbox"/>	5. <input type="checkbox"/>	6. <input type="checkbox"/>	7. <input type="checkbox"/>	8. <input type="checkbox"/>	9. <input type="checkbox"/>	10. <input type="checkbox"/>	11. <input type="checkbox"/>	12. <input type="checkbox"/>	13. <input type="checkbox"/>
14. <input type="checkbox"/>	15. <input type="checkbox"/>	16. <input type="checkbox"/>	17. <input type="checkbox"/>	18. <input type="checkbox"/>	19. <input type="checkbox"/>	20. <input type="checkbox"/>	21. <input type="checkbox"/>	22. <input type="checkbox"/>	23. <input type="checkbox"/>	24. <input type="checkbox"/>	25. <input type="checkbox"/>	26. <input type="checkbox"/>

9. Einmal in die Zukunft geschaut: Welchen endgültigen Schulabschluss soll Ihr Kind nach Ihren Wünschen am Ende der Schullaufbahn erreichen?	
Hauptschulabschluss	<input type="checkbox"/> 1
Realschulabschluss (mittlere Reife/ Fachoberschulreife)	<input type="checkbox"/> 2
Fachhochschulreife (nach Klasse 12)	<input type="checkbox"/> 3
Abitur/ Allgemeine Hochschulreife	<input type="checkbox"/> 4
Das kann ich jetzt noch nicht sagen	<input type="checkbox"/> 5

In den folgenden Fragen geht es um Ganztagsbetrieb in der Schule. Dazu ist Ihre Meinung gefragt. Bitte lesen Sie vor der Beantwortung zuerst diese Information!

In der Sekundarstufe (ab Klasse 5) besteht künftig eventuell die Möglichkeit, in der Schule auch „**Ganztagsangebote**“ zu besuchen. Der Ganztagsbetrieb bietet eine täglich gleich bleibende und verlässliche Schulzeit bis in den Nachmittag (bis maximal 16.00 Uhr), mit Unterricht nach Stundentafel und zusätzlich Hausaufgabenbetreuung, Lernangebote in den Fächern und fächerübergreifend, Spiel- und Freizeitangebote sowie Mittagessen. Am Ganztagsbetrieb nehmen nur die dafür angemeldeten Schülerinnen und Schüler der Schule teil.

10. Wünschen Sie für Ihr Kind ab dem 5. Schuljahr grundsätzlich einen ganztägigen Schulbesuch bis maximal 16.00 Uhr (Unterricht plus Hausaufgabenbetreuung, Lern- und Freizeitangebote)?	
Ja, Ganztagsbetrieb für Schülerinnen/ Schüler der Schule bis in den Nachmittag besuchen. ⇒ weiter mit Frage 11	<input type="checkbox"/> 1
Nein, wünsche auf keinen Fall Ganztagsbetrieb. Mein Kind soll <u>nur den Unterricht</u> nach Stundenplan besuchen. ⇒ weiter mit Frage 13	<input type="checkbox"/> 2

11. Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Gesichtspunkte in der Ausgestaltung von ganztägigen Angeboten in der Schule? (Kreuzen Sie hier bitte in jeder Zeile an, aber jeweils nur eine der Antwortmöglichkeiten!)					
		Das ist mir ...			
<i>Bitte kreuzen Sie zu jeder Aussage jeweils nur eine Antwortmöglichkeit an!</i>		Sehr wichtig	Wichtig	weniger wichtig	ziemlich unwichtig
Formen der Gestaltung erweiterter Angebote		1	2	3	4
01	Versorgung mit warmer Mittagsmahlzeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
02	zusätzliche Wahlfächer/ Arbeitsgemeinschaften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
03	Hausaufgabenbetreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
04	Lern- und Übungszeiten zur Förderung der Schulleistungen in den Schulfächern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
05	vielfältiges Angebot für Spiel, Sport, Freizeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
06	spezielle musische Angebote (z.B. Kunst, Tanz, Theater, Musikinstrument erlernen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
07	Förderung der Berufs- und Ausbildungsreife (Grundfähigkeiten, Berufsorientierung etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
08	Kontakte unter Gleichaltrigen, Kennenlernen von Freunden/innen, soziales Miteinander	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
09	Aktive Mitgestaltung des Schullebens durch Schülerinnen und Schüler (z.B. Feste, Aufführungen, Schülercafé)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Aktive Mitarbeit der Eltern in den Angeboten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Mitwirkung von örtlichen Vereinen und Einrichtungen des Stadtteils in den Angeboten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

12. Im Rahmen des Ganztagsbetriebs kann in der Schule auch eine warme Mittagsmahlzeit gegen Kostenübernahme durch die Eltern gereicht werden.	
Ich wünsche den Ganztagsbetrieb mit Mittagessen	<input type="checkbox"/> 1
Ich wünsche den Ganztagsbetrieb ohne Mittagessen	<input type="checkbox"/> 0

Bitte stecken Sie nun den ausgefüllten Fragebogen in den beigefügten Umschlag und verschließen Sie ihn. Ihr Kind bringt den Umschlag zurück in die Schule. Von dort gehen die verschlossenen Umschläge an das Schulverwaltungsamt, das sie zur Öffnung, Datenerfassung und Auswertung an eine neutrale Stelle weiterleitet. Die Öffnung der verschlossenen Umschläge und die Auswertung erfolgt erst hier.

Letzter Abgabetermin ist der 30.09.2011

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Was ist eine Gemeinschaftsschule?

In Nordrhein-Westfalen sind Gemeinschaftsschulen neu und können vorerst nur als Modellversuch beantragt werden. Künftig sollen sie Teil des Regelschulwesens werden. Vor allem sinkende Schülerzahlen und bestandsgefährdete Hauptschulen, aber auch die wachsende Nachfrage nach längerem gemeinsamem Lernen begründen die Einführung von Gemeinschaftsschulen.

Gemeinschaftsschulen sind „vollständige“ Schulen. Das bedeutet: Ihr Unterrichtsangebot ist für alle Grundschulabgänger geeignet, für leistungsstarke wie für leistungsschwache Kinder. Alle sollen optimal gefördert werden. Die Schule beginnt mit gymnasialen Lehrplänen und passt danach ihre Anforderungen der weiteren Leistungsentwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler an. Der Einsatz auch von Gymnasiallehrkräften in der Gemeinschaftsschule ist verbindlich. Am Ende der Klassenstufe 10 können alle Abschlüsse erreicht werden. Damit ist für geeignete Schülerinnen und Schüler auch der Übergang in eine gymnasiale Oberstufe möglich. Um dies zu erleichtern, wird mit einer Oberstufe ein Kooperationsvertrag abgeschlossen.

Die Gemeinschaftsschule ist eine Schule der Sekundarstufe I, also der Klassen 5 bis 10. Sie kann auch eine Oberstufe (Klassen 11 bis 13) haben, muss es aber nicht. Außerdem kann jede Gemeinschaftsschule ein eigenes Differenzierungskonzept entwickeln. Beide Merkmale unterscheiden sie von der Gesamtschule.

Eine Gemeinschaftsschule kann Realschule und Hauptschule ersetzen. Dabei gilt: Alle Schülerinnen und Schüler, die die Realschule oder die Hauptschule schon besuchen, gehören bis zum Ende ihrer Schulzeit diesen beiden Bildungsgängen an. So wie eine Gemeinschaftsschule jahrgangsweise aufgebaut wird, laufen die Vorgängerschulen jahrgangsweise aus.

Gemeinschaftsschulen werden in der Regel als gebundene Ganztagschulen geführt. Dies ist jedoch nicht zwingend vorgeschrieben.

Verpflichtend ist der gemeinsame Unterricht für alle Kinder der Jahrgangsstufen 5 und 6. Für die darauf folgenden Jahrgänge entwickelt das jeweilige Lehrerkollegium gemeinsam mit dem Schulträger für eine passende Differenzierungsform. Das Modell der Gemeinschaftsschule lässt hier nahezu jede Variante zu – von Schulformabteilungen nach dem Modell des gegliederten Schulwesens über eine Ausweitung des gemeinsamen Unterrichts bis hin zur vollständigen Integration.

Die Gemeinschaftsschule soll den Wünschen zahlreicher Eltern und Grundschullehrkräfte entgegenkommen: Keine Trennung der Kinder nach Abschluss der Grundschule, keine Schullaufbahnpflicht nach der Grundschule, die über den weiteren Werdegang des Kindes entscheidet, kein vorzeitiger Wechsel der Schullaufbahn („Abschulung“) und Sitzenbleiben nur dann, wenn Eltern dies wünschen.

Wie alle anderen Schulen auch müssen Gemeinschaftsschulen durch Vergleichsarbeiten und Abschlussprüfungen nachweisen, dass sie erfolgreich gearbeitet haben.

Weiterführende Informationen enthält eine Broschüre des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE): „Denkanstöße, Die Gemeinschaftsschule, Fakten und Mythen“ von Christel Jungmann. Sie kann beim Verband Bildung und Erziehung, Landesverband NRW, Westfalendamm 247, 44141 Dortmund angefordert werden. Im Internet ist sie als Download verfügbar unter www.vbe-nrw.de. Detaillierte Informationen zur Gemeinschaftsschule enthält die Internetseite des Ministeriums für Schule und Weiterbildung unter www.schulministerium.nrw.de

Stadt Steinheim
Der Bürgermeister

Die Realschule (hier: Städtische Realschule Steinheim)

Liebe Eltern,

besucht Ihr Kind als weiterführende Schulform die Realschule, entscheiden Sie sich dafür, dass eine sogenannte erweiterte allgemeine Bildung erworben wird. Da die Grundschulgutachten nicht mehr verbindlich sind, obliegt es Ihrer Entscheidung, an welcher weiterführenden Schule Sie Ihr Kind anmelden.

Über die Inhalte der Schulform Realschule und die Schwerpunkte der Städtischen Realschule Steinheim möchten wir Sie im folgendem informieren:

In der **Erprobungsstufe** (Klasse 5 und 6) werden die Kinder, die aus unterschiedlichen Grundschulen kommen und neue Lerngruppen bilden, an die Lernmethoden und Unterrichtsangebote der Realschule herangeführt. Neu ist die zweite Fremdsprache (Französisch) und die Fächer Biologie, Politik, Physik (ab Klasse 5), Geschichte (ab Klasse 6) und Chemie (ab Klasse 7). Unterschiedliche Lernvoraussetzungen werden durch ein Förderangebot (Deutsch, Mathematik, Englisch) und eine spezielle LRS-Förderung (Lese-, Rechtschreibschwäche) ausgeglichen. Zusätzlich lernt Ihr Kind die Arbeit am Computer kennen und wird an zahlreichen Projekttagen an das richtige Lernen, z.B. „Wie übe ich richtig für eine Klassenarbeit?“, herangeführt.

Ab der **Klasse 7** kann Ihr Kind entsprechend seiner persönlichen Neigungen ein zusätzliches Schwerpunktfach (4. Hauptfach) wählen. Hierzu zählen an der RS Steinheim die Fächer Sozialwissenschaften (Wirtschaftslehre), Technik, Biologie oder Französisch.

Über die vorgeschriebene Stundentafel hinaus hat Ihr Kind die Möglichkeit, aus einem umfangreichen AG-Angebot zu wählen. Neben Arbeitsgemeinschaften im kreativen (Kunst/Musik) oder sportlichen Bereich (z.B. Mädchenfußball/Judo) bestehen weitere Wahlmöglichkeiten wie zum Beispiel Spanisch, Hauswirtschaft oder Informatik.

Neben den Schulprogrammbereichen „Motivation zur Leistungsbereitschaft“ und „Gemeinschaftsförderung“ werden weitere Schwerpunkte in der Gesundheitserziehung (z.B. Projekt „Bewegte Schule“), der Prävention (Suchtprophylaxe, Cyber- Mobbing u.a.) und der Berufswahlorientierung (eigenes Beratungsbüro, Bewerbertraining, Betriebspraktikum) gesetzt.

Die RS Steinheim ist zurzeit keine verbindliche Ganztagschule, jedoch besteht die Möglichkeit, dass Ihr Kind an drei Tagen in der Woche bis um 15.45 Uhr neben dem Fachunterricht an einer AG teilnehmen kann. In der einstündigen Mittagspause kann Ihr Kind (nach einem Mittagessen in der Mensa) die Hausaufgabenbetreuung nutzen oder an anderen Veranstaltungen (z.B. „Speedstacking“) teilnehmen.

Ein Wechsel in eine andere Schulform (z.B. Gymnasium) ist bei entsprechenden Leistungen halbjährlich bis zu Beginn der Klasse 9 möglich. So wird die Durchlässigkeit zwischen den Schulformen gewährleistet.

Vielen Eltern ist nicht bekannt, dass an einer Realschule alle Abschlüsse der Sekundarstufe I (auch der Hauptschulabschluss) erworben werden können und beim Erreichen der Qualifikation ein Übergang zu einem höheren Bildungsgang der Sekundarstufe II möglich ist. Neben einem Wechsel zum Gymnasium ist auch ein Übergang zu den zahlreichen Berufskollegs möglich, an denen neben dem Abschluss der Klasse 12 (Fachhochschulreife) auch das Vollabitur nach Klasse 13 erworben werden kann.

Realschüler/innen, die nach der Klasse 10 eine Berufsausbildung beginnen, sind geschätzte Auszubildende in Industrie, Handel, Handwerk und sozialem Bereich.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.realschule.steinheim.net. Außerdem steht Ihnen die Schulleitung nach Terminvereinbarung (05233/8455) gern zur Verfügung.

Quellen:

Schulministerium.NRW.DE, Schulprogramm der Städtischen Realschule Steinheim

Schulform Gymnasium

Im Bildungsgang des Gymnasiums stehen die Stärkung der Allgemeinbildung, die allgemeine Studierfähigkeit und die systematische Förderung der Schülerinnen und Schüler im Zentrum. Die gymnasiale Ausbildung verfolgt keine Spezialisierung oder Einengung im Vorfeld, sondern schließt mit dem Abitur, der „Allgemeinen Hochschulreife“ ab, ermöglicht somit also die freie Wahl der Studienfächer. Dabei fördert und fordert das Gymnasium im Lernprozess in besonderer Weise die Eigenständigkeit und Selbstverantwortung der Schülerinnen und Schüler und ermöglicht insbesondere in der gymnasialen Oberstufe Schwerpunktsetzungen nach individuellen Begabungen und Bildungszielen.

Das Gymnasium vermittelt grundlegende „Qualifikationen (deutsche Sprache, Mathematik, naturwissenschaftliche Grundkenntnisse, mindestens zwei Fremdsprachen, soziales, historisches, ästhetisches Allgemeinwissen).“ [Gabriele Behler]
Dabei kommt sowohl den allgemeinen sprachlichen Fähigkeiten als auch der Nutzung der Fachsprachen und der Fähigkeit zur Abstraktion eine besondere Bedeutung zu.

Da das Durchschnittsalter beim Erwerb der Studienberechtigung im europäischen Ländervergleich in Deutschland bisher deutlich höher liegt und nach Aussagen des Schulministeriums das „relativ hohe Altersniveau die Berufschancen unserer Abiturienten und Hochschulabsolventen mindert, die im internationalen Vergleich bestehen müssen“, haben sich die deutschen Bundesländer für den verkürzten 12-jährigen Bildungsgang an Gymnasien entschieden.

An der Schulform Gymnasium endet die Sekundarstufe I daher nach dem 9. Schuljahr. Nach Vorgaben des Schulministeriums beschreiben „spezielle Kernlehrpläne für den verkürzten Bildungsgang die am Ende der Klasse 9 zu erreichenden Kompetenzen bei einer Konzentration der Inhalte auf einen unverzichtbaren, den nationalen Bildungsstandards entsprechenden fachlichen Kernbereich.“ [Schulministerium]
Der Klasse 10 des Gymnasiums kommt bereits die Aufgabe zu, die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe zu gestalten, die über die zweijährige Qualifikationsphase zur Abiturprüfung führt.

Dieser achtjährige Bildungsgang am Gymnasium mit zentralen Überprüfungen von Ergebnissen soll nach dem Willen des Schulministeriums eine „stärkere Konzentration auf in Kernfächern vermittelte grundlegende Kompetenzen“ bewirken, ohne auf die Möglichkeiten der Schwerpunktsetzung nach individuellen Begabungen und Bildungszielen zu verzichten. Er soll zudem geprägt sein durch die „Sicherung der Durchlässigkeit und Erreichbarkeit von Bildungszielen durch differenzierte Förderung und in der gymnasialen Oberstufe durch ein System von Pflicht- und Wahlfächern, das Studierfähigkeit und Grundlagen für lebenslanges Lernen in einem obligatorischen Kernbereich stärkt und die Breite allgemeiner Bildung sichert.“

Die Gesamtschule

Inhaltsübersicht:

- Unterrichtsfächer
- Wahlpflichtunterricht
- Fachleistungskurse, Ergänzungsstunden
- Abschlüsse
- Gymnasiale Oberstufe

Die Gesamtschule arbeitet mit Kindern und Jugendlichen aller Leistungsstärken und hält Laufbahntscheidungen möglichst lange offen. Bestehende Gesamtschulen werden in der Regel als Ganztagschulen geführt; bei einer Neuerrichtung kann der Ganztag derzeit nicht eingerichtet werden. Vorrangig wird der Ganztag aktuell den Schulformen gewährt, die diesen in der Vergangenheit nur begrenzt zugestanden erhielten, also den Hauptschulen, und dann den Realschulen, Gymnasien sowie weiteren Förderschulen. An der Gesamtschule können alle Abschlüsse der Sekundarstufe I erreicht werden, die auch an der Hauptschule, der Realschule und dem Gymnasium erworben werden.

Die Gesamtschule umfasst in der Sekundarstufe I die Klassen 5 bis 10 und in der Sekundarstufe II (gymnasiale Oberstufe) zurzeit die Jahrgangsstufen 11 bis 13. Bei guten Leistungen können die Schülerinnen und Schüler ggf. direkt in die Jahrgangsstufe 12 wechseln. In die Klasse 5 bis 9 gehen die Schülerinnen und Schüler jeweils ohne Versetzung.

Der Unterricht in den Klassen 5 und 6 wird im Klassenverband erteilt. Er knüpft an Unterrichtsformen und -inhalte der Grundschule an.

Es gibt eine einheitliche gymnasiale Oberstufe an Gesamtschulen und Gymnasien.

Unterrichtsfächer

Der Unterricht im Pflichtbereich wird in folgenden Fächern bzw. Lernbereichen erteilt:

- Deutsch
- Gesellschaftslehre (Erdkunde, Geschichte, Politik)
- Englisch
- Mathematik
- Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik)
- Arbeitslehre (Technik/Wirtschaft/Hauswirtschaft)
- Musik/Kunst/Textilgestaltung
- Religionslehre
- Sport

Wahlpflichtunterricht

In der Klasse 6 setzen die Schülerinnen und Schüler erste individuelle Schwerpunkte, indem sie zusätzlich ein weiteres Fach wählen. Dieser Wahlpflichtunterricht umfasst eine zweite moderne Fremdsprache oder Latein, Arbeitslehre (Technik, Wirtschaft, Hauswirtschaft) und Naturwissenschaften. Zusätzlich kann die Schule den Lernbereich Darstellen und Gestalten anbieten.

Ab Klasse 8 wird eine weitere Fremdsprache als zweite oder dritte Fremdsprache angeboten.

Fachleistungskurse, Ergänzungsstunden

Um den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, bietet die Gesamtschule in einigen Fächern Fachleistungskurse an. Fachleistungskurse sind Lerngruppen, in denen der Unterricht unterschiedlich hohe Anforderungen stellt. Die Zuweisung zu einem Grund- oder Erweiterungskurs erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

Ab Klasse 7 gibt es Fachleistungskurse in Englisch und Mathematik, ab Klasse 8 oder 9 in Deutsch und ab Klasse 9 in Physik oder Chemie. Bis zur Klasse 10 können die Jugendlichen bei entsprechender Leistung zwischen Grund- und Erweiterungskurs wechseln, in der Regel zu Beginn des Schuljahres. Zusätzlicher Förderunterricht begleitet den Kurswechsel und ermöglicht z.B. die Aufarbeitung von Lernrückständen.

Fester Bestandteil des Unterrichtsangebots sind die so genannten Ergänzungsstunden. Sie dienen vor allem der Förderung in den Fächern Deutsch, Mathematik, in den Fremdsprachen, im Lernbereich Naturwissenschaften und in dem Fach des Wahlpflichtunterrichts. In Klasse 10 ermöglichen sie die Einführung weiterer Fächer der gymnasialen Oberstufe.

Abschlüsse

In der Gesamtschule können alle Abschlüsse der Sekundarstufe I erworben werden:

- der Hauptschulabschluss
- der Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- der mittlere Schulabschluss (Fachoberschulreife) nach Klasse 10.

Voraussetzung für den Erwerb des mittleren Schulabschlusses (Fachoberschulreife) sind mindestens ausreichende Leistungen in zwei Erweiterungskursen, befriedigende Leistungen in den Grundkursen, zweimal befriedigende und im Übrigen ausreichende Leistungen in den anderen Fächern. Dieser Abschluss beinhaltet die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe des Gymnasiums, der Gesamtschule oder entsprechender vollzeitschulischer Bildungsgänge des Berufskollegs, wenn die Leistungen in drei Erweiterungskursen und in den übrigen Fächern mindestens befriedigend und im Grundkurs mindestens gut sind.

Die Abschlüsse in der gymnasialen Oberstufe sind in Gesamtschulen und Gymnasien einheitlich.

Gymnasiale Oberstufe

Die gymnasiale Oberstufe setzt den Bildungsgang der Klassen 5 bis 10 fort.

Es gibt eine einheitliche gymnasiale Oberstufe an Gesamtschulen und Gymnasien.

© 2006 - 2011 Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen